



Katholische Pfarrei
St. Ambrosius Ostbevern

Pfarrbrief

Pfingsten 2024



Impuls Siehe Seite 4



Damit **FRIEDEN** wächst

DU
machst
den
Unterschied

Kollekte am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024
www.renovabis.de/pfingstspende

Vorwort zum Pfingstpfarrbrief

Liebe Gemeindemitglieder!

*„Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes komm!“*

Das ist der Kehrvers des Pfingstliedes Nummer 346 im Gotteslob. Seit dem vergangenen Jahr, genauer seit dem ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag ist dieses Lied für mich ein Lieblingslied geworden. Dazu gibt es eine Entstehungsgeschichte. In der Vorbereitung für diesen Gottesdienst lief für mich nicht alles glatt und reibungslos, weil zunächst die musikalische Begleitung noch ungeklärt war: Entweder mit der Jugendband draußen auf dem Kirchplatz oder, wenn das nicht klappen sollte, mit unserer Organistin Frau Jung in der Kirche. Ich verfocht hartnäckig den Gottesdienst in der Kirche, andere warben genauso vehement für den Gottesdienst draußen unter den Bäumen auf dem Kirchplatz. Eine Lösung gab es dann durch die Bitte, die an mich herangetragen wurde:

„Können Sie nicht einmal über ihren eigenen Schatten springen?“ Ich habe zugestimmt und es wurde dann ein wahrhaft begeisternder Gottesdienst, weil alle an einem Strang gezogen haben.

„Über den eigenen Schatten springen“; über diesen Wunsch habe ich lange nach-

gedacht und dann auch eine Antwort gefunden, die ich innerlich mittragen konnte. „Über den eigenen Schatten springen“, das gelingt nur, wenn ich mich in den Schatten von etwas Größerem stelle. Ich habe damals Petrus gebeten, er solle für gutes Wetter sorgen für den Gottesdienst, und Petrus hat uns nicht enttäuscht. Es wurde ein feierliches Ereignis, das uns alle mitriss und einen guten Nachklang fand beim gemütlichen Zusammensein am Tisch. Wenn ich diesem Grußwort zum Pfarrbrief Pfingsten 2024 an diese Geschichte zurückdenke, dann war das damals ein Geschenk des Heiligen Geistes. „Atme in uns, brenne in uns, wirke in uns, Atem Gottes komm“, wenn wir uns offenhalten für das Wirken des Geistes Gottes – in uns, in der Kirche, in der Welt, im Zusammenleben der Völker, wenn alle hin und wieder den Mut haben, über ihren Schatten zu springen, dann kann etwas Neues werden, dann können die vielen, allzu vielen Schatten, die das Leben bedrohen und Angst machen, ihre Düsternis ein wenig verlieren und dem Licht Gottes Raum geben.

„Du Geist, kehre bei uns ein. Du Geist, erfülle uns, Du Geist, belebe uns. Du Geist, schaff uns neu – wir ersehnen dich.“

Mit diesem Liedruf verbinde ich auch meine besten Wünsche für ein gesegnetes Pfingstfest 2024.

Pfarrer em. Egbert Bessen

„Mia, Theo und die Osterraupe“ Ein Gottesdienst der besonderen Art

Und was das in meinen Augen mit Pfingsten zu tun hat – Ein Impuls von Nicolet Alef



Kurz vor Ostern fand ein Kinderwagen-gottesdienst statt, an dem einige Kinder, in diesem Fall mit ihren Müttern mitfeierten.



Auf sehr anschauliche Art und Weise, mit selbstgemalten Bildern wurde neben Liedern, die gesungen wurden, auch eine Geschichte erzählt. Die Geschichte „Mia, Theo und die Osterraupe“. In dieser Geschichte geht es darum, dass die Geschwister Mia und Theo eine Raupe in der Wohnung finden und diese in einem leeren Aquarium unterbringen und sie beobachten. Als sie dann beim Kinderkreuzweg die Geschichte von Jesus hören und hören, dass er gestorben ist, kommt die Verbindung zur Raupe, denn Mia hat sie „angeblich“ tot im Aquarium gefunden. Wieder kann der große Bruder helfen, denn er weiß schon, dass sich Raupen verpuppen, um dann in neuer Gestalt wieder zu „erwachen“. Sie entdecken

die verpuppte Raupe und schauen immer wieder nach, ob sich etwas verändert hat.

Mia entdeckt eines Morgens die leere Hülle und bekommt dann mit Hilfe von Theo die Überleitung von der Verwandlung des Schmetterlings hin zur Auferstehung Jesu und dem leeren Grab, das die Jünger gefunden haben.

In der Geschichte heißt es dann: „Die Raupe war nie wirklich tot, aber Jesus war es und durch Gottes Liebe ist er auferstanden zu einem neuen, ganz wunderbaren Leben. Darum brauchen auch wir keine Angst vor dem Tod zu haben, denn auch auf uns wartet ein neues wunderbares Leben bei Gott.“

„Wie schön“ lächelt Mia. Jetzt macht Theo ein ernstes Gesicht. „Aber das neue



Leben bedeutete auch, dass Jesus nicht bei seinen Freunden bleiben konnte und nun bei Gott im Himmel lebt. Und auch unseren Schmetterling können wir nicht bei uns behalten. Komm wir bringen ihn hinaus ins Freie.“ Mia ist ein bisschen traurig, aber sie sieht ein, dass ein Schmetterling nicht in einem alten Aquarium leben kann.“ (Quelle, darin ist auch die ganze Geschichte zu finden: 1641583151_MiGo-Ostern-Raupe-Schmetterling.pdf (kinderkirche.de))

Mich hat die Geschichte und auch die liebevolle Art und Weise, wie sie den Kindern erzählt wurde sehr „be-geist-ert“. Macht sie doch den Kindern auf einfache Art und Weise einen Inhalt deutlich, der ja schon schwer genug zu verstehen ist. Am Ende haben dann alle Kinder noch einen bunten Schmetterling gebastelt, der ein Kreuz zu buntem Leben erweckt hat (siehe Titelseite des Pfarrbriefs).

Ich selbst habe mit Familien die Kar- und Ostertage so gefeiert, dass die Familien auch da einen Zugang zu dem Geschehen bekommen konnten. Aber was hat das ganze für mich nun mit Pfingsten zu tun?

Ich habe das Wort „be-geist-ert“ vorhin im Artikel absichtlich so beschrieben. Und in der Geschichte wurde ja auch deutlich, dass Jesus eben nicht bei seinen Jüngern bleiben konnte, sondern, dass er (Christi Himmelfahrt) in den Himmel, zu Gott auffährt. Er hat seinen Freunden und uns Menschen aber einen Beistand versprochen. Und das erleben die Jünger am Pfingsttag. Der Heilige Geist kommt und „be-geist-ert“ die Freunde. Sie beginnen aufgeregt und „be-geist-ert“ von Jesus und ihrem Glauben zu erzählen. Nur so feiern wir heute noch die schönen und wichtigen Feste, die uns immer wieder an unseren Glauben zurück erinnern und uns damit auch deutlich machen, an wen wir glauben.

Und wenn wir genauso „be-geist-ert“ von Gott erzählen, wird er auch in uns lebendig und wird unser aller Tun bereichern. Das wünsche ich uns allen, dass wir begeistert sind, von diesem Gott, der uns annimmt und liebt. Und ich verspreche es ihnen: Gott ist da!

Ach ja, nicht umsonst ist Pfingsten der Geburtstag der Kirche.

Impressum:

Pfarrbrief St. Ambrosius
Ostbevern und Ostbevern-Brock

Fotos: Privat, DPSG, Messdiener Ostbevern,
Titelbild: Nicolet Alef,
Rückseite: Heinz Spiekermann-Coppenrath

Redaktion St. Ambrosius, Ostbevern
Pfarreirat – Öffentlichkeitsausschuss unter Mitarbeit von
Gisela Ahlbrand, Nicolet Alef, Peter Licher und Heinz
Spiekermann-Coppenrath

V.i.S.d.P.: Karl Josef Rieger
St. Ambrosius
Hauptstraße 13, 48346 Ostbevern
Telefon: 02532 – 95661910
Fax: 02532 – 95661945
E-Mail: stambrosius-ostbevern@bistum-muenster.de
web: www.ambrosiusostbevern.de

Der nächste Pfarrbrief erscheint Weihnachten 2024
Auflage 3.800

Gottesdienste zu Pfingsten

Samstag, 18. Mai.2024

- 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 18.00 Uhr Vorabendmesse

Pfingstsonntag, 19. Mai.2024

- 8.00 Uhr heilige Messe in St. Ambrosius
- 9.30 Uhr heilige Messe in Herz-Jesu
- 11.00 Uhr heilige Messe in St. Ambrosius
- 14.30 Uhr Tauffeier in der Schlosskapelle Loburg

Pfingstmontag, 20. Mai 2024

- 8.00 Uhr heilige Messe in St. Ambrosius
- 9.30 Uhr heilige Messe in Herz-Jesu
- 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst an der evangelischen Kirche

Fronleichnam, 30. Mai 2024

- 9.30 Uhr Beginn der Prozession vor der St.-Ambrosius-Kirche
- 9.30 Uhr Heilige Messe mit Sakramentalen Segen vor der Herz-Jesu-Kirche.
Sitzgelegenheiten sind vorhanden, in Herz-Jesu findet keine Prozession statt.
Im Anschluss findet ein kleiner Umtrunk vor der Kirche statt.

Wussten Sie schon?

Pfarrbüros

Vorübergehend ist das Pfarrbüro im Brock geschlossen. Alle Anliegen können im Pfarrbüro Ostbevern geklärt werden. Telefon 02532-95661910 oder per E-Mail: stambrosius-ostbevern@bistum-muenster.de oder ahlbrand-g@bistum-muenster.de. Auch in Ostbevern gibt es vorübergehende

Änderungen. Das Pfarrbüro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstagnachmittag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Montag und Mittwoch bleibt das Pfarrbüro geschlossen.



Fronleichnam im Brock am 30. Mai 2024

Es gibt eine neue Form für Fronleichnam. Wir feiern um 9.30 Uhr einen festlichen Gottesdienst vor der Kirche. Bei schlechtem Wetter sind wir in der Kirche. Es wird ein schöner Blumentepich vor der Kirche gestaltet. Wir werden nach dem Gottesdienst keine Prozession durch den Ort machen, sondern werden uns vor der Kirche zum Kaffee mit Gebäck treffen.



Gottesdienst am 25. Mai 2024, 18 Uhr

Mit Blick auf die Entwicklung (in) der Kirche gründete sich 2019 der Synodale Weg. Klerikale und Laien setzten sich mit relevanten Themen auseinander und fassten 2023 erste Beschlüsse. Dieser gemeinsame Weg soll zukünftig im Rahmen des Synodalen Rates fortgesetzt werden. Der Pfarreausschuss Zukunftsforum und der Liturgieausschuss bereiten gemeinsam den Gottesdienst am Samstag, den 25. Mai 2024, 18 Uhr vor. Synodale Gedanken sollen in Themen und Elementen der Mahlfeier



aufgegriffen werden. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Zusammensein mit Austauschmöglichkeit angeboten. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst mitzufeiern.



Lit:Natur kommt am Sonntag, 14. Juli um 16 Uhr nach Ostbevern

Die „Lit:Natur“ im Bistum Münster geht 2024 ins dritte Jahr und kommt im Juli nach Ostbevern. Sebastian Netta wird mit seiner Klein-Bühne und professionellen Künstlern anreisen. In Ostbevern können sich die Menschen dabei auf Literatur und Musik mitten in der Natur freuen. Auf der Wiese hinter der Kirche vor der Bücherei wird es am 14. Juli um 16 Uhr ein Wald- und Wiesenkonzert als Picknickveranstaltung geben.

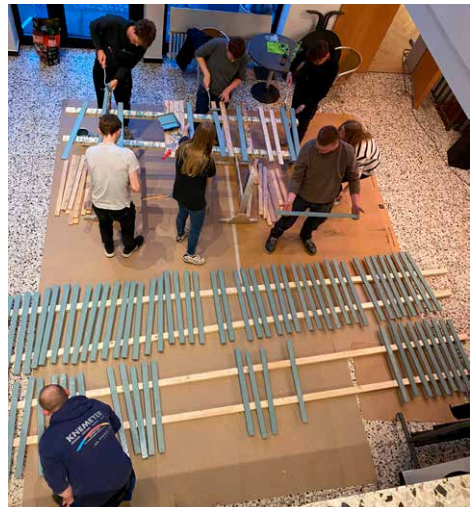
Kirche+Leben als Kooperationspartner hat auch 2024 die Veranstaltung wieder verlost. Die Pfarrgemeinde St. Ambrosius als eine von zehn Pfarrgemeinden und katholische Einrichtungen kann sich auf die „Lit:Natur“ freuen. Nähere Informationen werden rechtzeitig veröffentlicht.





Messdiener und Pfadfinder schickt der Himmel

In 72 Stunden ein komplettes, gemeinnütziges Projekt finanzieren und organisieren? Ob das geht? Selbstverständlich und das nicht nur einmal. Insgesamt 2.700 Gruppen mit über 75.000 Teilnehmer:innen aus ganz Deutschland haben in der Zeit vom 18. bis zum 21. April 2024 an der vom BDKJ (Bund der katholischen Jugendverbände) organisierten 72h-Aktion teilgenommen. Der BDKJ gibt dabei lediglich die „Rahmenbedingungen“ vor, wie das Datum und das Ziel, nämlich, dass es sich um ein soziales Projekt handeln muss. Die konkreten Projektideen entwickeln die einzelnen Gruppierungen in den Gemeinden selbst



und kümmern sich auch um alles Organisatorische vor Ort. Die Projekte decken dabei eine große Bandbreite ab: So haben Gruppen aus dem Bistum z. B. Insektenhotels oder Barfußpfade in öffentlichen Parks gebaut oder in einer großen Beteiligungskaktion ein Diskussionsforum zur Verbesserung der Jugendarbeit im Ort veranstaltet.

In der Pfarrgemeinde St. Ambrosius haben Messdiener und Pfadfinder gemeinsam ein Projekt auf die Beine gestellt. Ziel war es, den in die Jahre gekommenen, gemeinsam genutzten Jugendkeller im Pfarrheim zu renovieren. Hierzu mussten neben der Organisation des Materials zahlreiche Absprachen mit dem Hausmeister und dem Bauausschuss der Gemeinde getroffen werden, damit in den 72 Stunden bis zu 25 Messdiener und Pfadfinder zusammen an dem Projekt arbeiten konnten.

Am Donnerstag wurde als Auftakt ein Grillabend veranstaltet, bei dem die kommenden Tage im Detail geplant wurden. Freitagmorgen ging es dann richtig los: Die alte Holzvertäfelung an den Wänden wurde entfernt, der Putz abgeschlagen und die Wände gestrichen. Dabei kam nicht nur schlichtes „weiß“ an die Wände, vielmehr wurden aufwendige Wandbilder gestaltet, die dem Raum eine komplett neue Atmosphäre geben.

Abschließend wurden auch Teile der Elektrik erneuert und neue Lampen installiert, sodass im Jugendkeller nun nicht mehr nur gespielt werden kann, sondern bei Bedarf auch Filme geschaut oder Präsentationen gehalten werden können.



Aufgrund zahlreicher Geld- und Sachspenden aus der Gemeinde konnten auch die alten Sofas erneuert werden. Mitglied des Organisationsteams Robin Weiligmann berichtet von den intensiven Vorbereitungen für das Projekt: „Es war gar nicht so leicht, eine passende Projektidee zu finden. Viele anfängliche Pläne ließen sich aufgrund verschiedener Hindernisse nicht realisieren. Die jetzige Projektidee ist ein Gewinn für beide Jugendgruppen und hat uns während der Durchführung auch näher zusammengebracht.“ Natürlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Beim gemeinsamen Essen und dem abendlichen Ausklang wurde viel gelacht und sich intensiv ausgetauscht.

Während der Umsetzung durften Pfadfinder und Messdiener hohen Besuch willkommen heißen. So ließen es sich Bürgermeister Karl Piochowiak und Pfarrer Karl-Josef Rieger nicht nehmen, sich persönlich vom Fortgang der Arbeiten zu überzeugen. Auch Vertreter des Diözesan-

verbandes der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) aus Münster besuchten die Gruppierungen auf ihrer Besuchs-Tour durch die Diözese, um Lob, Dank und motivierende Worte auszusprechen.

Zum Abschluss der 72h-Aktion am Sonntag wurde nach einer großen Putz-Aktion das gemeinsam erreichte Arbeitsergebnis von allen Teilnehmer:innen mit Stolz begutachtet und der Tag wurde mit einem gemeinsamen Brunch beendet. Im Rahmen

des Brunches dankte Pastoralreferentin Nicolet Alef den beiden Gruppierungen für ihren Einsatz.

Die 72h-Aktion findet regelmäßig alle fünf Jahre statt. „Wir freuen uns schon auf die nächste Aktion und sind schon jetzt voller Vorfreude, auch dann etwas für die gesamte Gemeinde umsetzen zu können“, resümiert Mit-Organisator Robin Weiligmann.

Fronleichnam

Nicht wir tragen Gott vor uns her sondern er trägt uns

Manchen von uns ist die Feier von Fronleichnam noch vertraut durch eigene Erfahrungen und Erinnerungen an die traditionelle Art, dieses Fest zu feiern mit Prozessionen durch die Gemeinde, bei denen die Monstranz unter dem Baldachin zur Schau getragen wird, mit Fähnchen am Weg, Blumentepichen an den Segensaltären und Eucharistiefeyer.

Jedoch wissen heute immer weniger Menschen, auch Katholiken, mit dem diesem Fest zugrundeliegenden Gedanken etwas anzufangen.

Im Fronleichnamsfest wird die bleibende Gegenwart von Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie gefeiert. „Zentrum von Fronleichnam ist die Messfeier, alles andere ist Beiwerk, mag es noch so prächtig ausgestaltet sein.“ (P. Daniel Hörnemann OSB, Gerleve)

Die Prozessionen sind nicht gedacht als Demonstration gegen Andersgläubige, sondern eher öffentliches Bekenntnis für den eigenen Glauben, und auch als Segnung der Schöpfung des Alltags und der Lebenswelt der Menschen.

Jesus hat Brot und Wein als Symbole gewählt, um sich den Menschen begreiflich, geradezu „genießbar“ zu machen. Er will uns so nahe sein wie Speise und Trank. Wir dürfen ihn in uns aufnehmen.

Das Fronleichnamsfest will uns das Geheimnis Gottes persönlich nahebringen.

Gott will nicht draußen bleiben, sondern jedem und jeder von uns persönlich begegnen.

So wie die Zahl der aktiv praktizierenden Katholiken in Deutschland nimmt die Anzahl der Teilnehmenden an den traditionellen Prozessionen immer mehr ab.

Eine machtvolle Demonstration, ein Triumphzug des eucharistischen Heilands durch unsere Straßen, wie etwa vor hundert Jahren, gibt es kaum noch. Die beste Prozession im Sinne von „Aus sich Herausgehen“ und „Unterwegssein mit Christus“ ist die, wenn wir mit Gott in uns aufeinander zugehen und einander im Leben bereichern.

Im Grunde wissen wir in unserem Inneren, was und wen wir im Leben brauchen.

Es kommt nicht darauf an, dass wir die Eucharistie vor uns hertragen und ihr nachlaufen, sondern dass wir sie in uns tragen und wirken lassen.

In diesem Sinne möchte der Liturgieausschuss in diesem Jahr Fronleichnam etwas anders gestalten.

Wir planen, flache, quadratische Pappkartons in der Gemeinde zu verteilen, in



denen kleine Blumenbilder gestaltet und für die Eucharistiefeier vor dem Altar zusammengefügt werden.

Außerdem möchten wir einen Gottesdienst „auf dem Weg“ feiern. In der Kirche beginnen wir mit Kyrie, Tagesgebet und Gloria. Unterwegs werden wir an mehreren Stationen die weiteren liturgischen Elemente, wie Lesungen und Evangelium ... ausführen. Enden möchten wir am Altzentrum St. Anna, wo wir die Gabenbereitung und die Eucharistie feiern wollen.

Weitere Vorbereitungen und Planungen laufen noch...

Lassen Sie sich/ lasst Euch überraschen!

Und herzliche Einladung an ALLE!

*Für den Liturgieausschuss:
Ursula Schulze Pröbsting*

Und noch ein Angebot und eine Bitte:

Wer Lust hat, einen dieser flachen, quadratischen Pappkartons als Blumentepich mitzugestalten, kann am Mittwoch, 29. Juni von 15 bis 17 Uhr ins Edith-Stein-Haus kommen. Dort wollen wir Kartons als „Blumentepichfliesen“ gestalten.

Wer Blütenblätter sammeln mag, (das können gerne Blütenblätter von Blüten sein, die am Verwelken sind, nicht die schönen Blumen abschneiden bitte) oder Grasschnitt (nicht massenweise), oder Kaffeeprött oder Blätter von Büschen oder die gelben Blüten vom Löwenzahn oder ... darf sie gerne ab Montag bis spätestens Mittwochnachmittag 15 Uhr ins Edith-Stein-Haus bringen.

Danke!

Neues aus Ruanda

Ende Februar war Adrienne Mukamitali aus Ruanda zu einem Kurzbesuch in Ostbevern, um unter anderem auch über ihre Projekte zu berichten, die sie für die Kirchengemeinde St. Ambrosius seit nunmehr fast 30 Jahren begleitet. Sie gab u. a. einen umfassenden Bericht über die Verwendung der Gelder, die im Jahr 2023 aus Ostbevern nach Ruanda geflossen sind. (vgl. die Übersicht: Spenden für Ruanda im Jahr 2023)

Ein Großteil des Geldes ist im letzten Jahr in die Reparatur bzw. in den Neubau der durch große Erdbeben – auch eine Folge des weltweiten Klimawandels – zerstörten 28 Häuser von Witwen und Waisen geflossen. Dabei achtet sie darauf, dass in erster Linie auch Witwen an den Bauarbeiten beteiligt sind, damit sie ein kleines Einkommen erarbeiten können. Unter anderem hat Adrienne auch eine Produktionsstätte für gebrannte Ziegel initiiert, die ausschließlich von Witwen betrieben wird, um diesen damit ein sicheres Einkommen zu ermöglichen.

Da auch die kleinen Nutzgärten mit Gemüseanbau rund um die jeweiligen Häuser zum Teil komplett weggespült wurden, versorgte Adrienne zu Weihnachten in fünf Dörfern – wie es bei ihr mittlerweile seit Jahren Tradition ist – die Menschen mit Lebensmitteln wie Reis, Salz, Mehl und weiteren Grundnahrungsmitteln.

Weiterhin fördert sie unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ auf 2 1/2 Hektar Ackerland, das sie für eine Kooperative von Witwen und Waisen gepachtet hat, die Bewirtschaftung von Gemüse nach dem Genossenschaftsprinzip. Das ermöglicht ein kleines Einkommen und einen Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Außerdem hat das Gesundheitszentrum in Kibingo, welches von dem früheren Bischof Alexis gegründet worden ist, einen Zuschuss zu seinen Unterhaltskosten erhalten. Bei unserem Besuch bei ihm im Sommer 2023 hat er noch einmal betont, wie sehr ihm dieses Zentrum am Herzen liegt und wie dringend er eine weitere Unterstützung befürwortet, da dieses Haus in einem Gebiet im äußersten Westen von Ruanda liegt, wo die Bevölkerung immer noch in großer Armut lebt.

Aktuell baut Adrienne mit Unterstützung von Spendern außerhalb von Ostbevern in der Nähe des Kiwusees an einem Gästehaus, das von Witwen und Waisen errichtet wird, die dann später dieses Haus betreiben werden und somit feste Arbeitsplätze erhalten sollen.

Adrienne hat bei ihrem Besuch wieder einmal deutlich gemacht, wie sehr ihr die Arbeit mit den Ärmsten der Armen am Herzen liegt und wie sehr sie sich für diese engagiert und einsetzt.

Spenden für Ruanda im Jahr 2023

Lastschriftinzüge:		2.457,40 €
Einzelüberweisung:		
Spenden explizit für Bauprojekte (7800 902 104)	60,00 €	
abzüglich Bankkosten Volksbank	-47,19 €	2.470,21 €

Lastschriftinzüge:		
Patenschaften für Witwen und Waisen (7800 902 107)		
- Einzüge aus Ostbevern	16.893,38 €	
- Einzüge von auswärts	17.380,00 €	
- abzüglich Bankkosten Volksbank	-126,22 €	34.147,16 €

Einzelüberweisungen:		
Spenden für Witwen und Waisen (7800 902 107)		
- zweckgebunden von auswärts	11.200,00 €	
- zweckgebunden für hungernde Menschen	40.000,00 €	
- Einzahlungen Konto DKM aus Ostbevern	6.290,00 €	
- Einzahlungen Konto DKM von auswärts	2.000,00 €	
- viele Einzelspenden aus Ostbevern	4.807,00 €	
- viele Einzelspenden von auswärts	3.561,20 €	67.858,20 €
- Messintensionen, Opferstock, Kollekte	1.640,97 €	
- Osnabrücker Wallfahrt	2.152,92 €	3.793,89 €

74.141,20 € der Spenden kommen von außerhalb Ostbeverns

Es handelt sich u.a. um ehemalige Gemeindemitglieder, die mittlerweile nicht mehr in Ostbevern leben und um großzügige Sponsoren, die die Arbeit von Adrienne Mukamitali speziell für die Witwen und Waisen unterstützen.

Ca.68 % der Spenden kommen von auswärts, 32 % aus Ostbevern

Summe für 2023: 108.269,46 €

Nach Ruanda wurden überwiesen:

Hilfe für Reparatur von 55 Häusern (Mai 2023)	40.000,00 €	
Hilfe für neue Häuser (Oktober 2023)	23.000,00 €	
Hilfe für Lebensmittel / Weihnachten (Oktober 2023)	27.000,00 €	
Hilfe für Gesundheitszentrum (Oktober 2023)	50.000,00 €	140.000,00 €



Das Straßen-Kinder-Projekt „AMANI“ in Nairobi, das durch die Sternsinger unterstützt wurde



Kawangware Slum, wo die meisten Schüler zuhause sind.

Im Jahr 2023 gelang es der Schule bis Mitte Februar vierzig (40) Kinder aus dem Slum von Kawangware und Umgebung aufzunehmen und zu integrieren (17 Mädchen und 23 Jungen). Nach einigen Monaten der Eingewöhnung und Vorbereitung kam jedes Kind in die entsprechende Schulklasse.

Die Schule legt Wert auf eine ganzheitliche Bildung der Kinder und daher engagieren sich unsere Kinder sehr aktiv in außerschulischen Aktivitäten, die die Entwicklung von Talenten zum Ziel haben.

Das Motto der Schule lautet: „Kreativität ist die Mutter der Entwicklung“. Darüber hinaus handelt es sich um eine soziale Ak-



tivität, die Körper, Seele und Geist Wohlbefinden bringt und alle zu einer Familie vereint.

Jedes Kind wird bei entsprechender Qualifikation und je nach Verfügbarkeit der Ressourcen durch das Bildungssystem von der Grundschule bis zur Universität geführt. Sie durchlaufen während des gesamten Prozesses Seminare, Beratung und Anleitung auf allen Ebenen. Die Lehrkräfte arbeiten Hand in Hand mit den Sozialarbeitern, um sicherzustellen, dass jedes Kind in der Schule und zu Hause moralische Unterstützung erhält. Es ist uns sehr wichtig, die Kinder nicht nur akademisch

weiterzubilden, sondern ihre Fähigkeiten und besonderer Talente zu entdecken und ihnen die Möglichkeit zu geben, sie weiter zu entfalten. Wir haben an Musikfestivals von der Unterbezirksebene bis zur Kreisebene erfolgreich teilgenommen.

Um unsere Kinder zu schützen, kamen wir zu dem Schluss, dass es wichtig ist, während aller Schulferien zweiwöchige Seminare zu organisieren, um psychosoziale Unterstützung anzubieten und Zeit zum Austausch zu haben über unterschiedliche Herausforderungen, denen sie insbesondere in weiterführenden Schulen und Internaten begegnen.



Die von Amani gesponserten Grund- und Sekundarkinder nehmen an verschiedenen Aktivitäten teil, die sie beschäftigen, durch die sie neue Dinge lernen und die ihnen helfen sollen, ein positives Leben zu führen. Das Thema des Seminars wurde entsprechend den Wünschen der Kinder formuliert, da die Mädchen um Hilfe in Fragen des Bewusstseins für Selbstakzeptanz gebeten hatten, während die Jungen Hilfe bei Fragen zum Drogenmissbrauch und zur Beziehungen zum anderen Geschlecht wünschten, was in verschiedenen Bereichen dargelegt wurde.

Sozialarbeit und Schulverwaltung

Dies sind zwei Abteilungen der Schule, die sich gegenseitig ergänzen, um den reibungslosen Ablauf der Schulaktivitäten zu gewährleisten. Die Sozialarbeiter sind für die Aufnahme der Kinder von der Straße verantwortlich und begleiten diese besonders in den ersten Monaten, wie durch die ganze Schulzeit hindurch. Sie versuchen familiäre Verbindungen wieder herzustellen



und zu fördern. Zusammen mit den Kindern der AMANI-Grundschule, den Auszubildenden und Studenten gehören zur Zeit 250 Kinder und Jugendliche zum Projekt.

Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie die Entwicklung und Förderung dieser jungen Menschen möglich machen. Es ist nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern sie geben auch uns die Kraft, täglich für das Wohl der uns Anvertrauten zu sorgen.

Danke, liebe Sternsinger für euer Engagement. Danke allen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Spendenfreudigkeit diese Aktion so wohlwollend begleiten.

*Ihre Sr. Anegrace und
das ganze Team der AMANI-Schule*

Ostbevern: Fair & nachhaltig

Wir, die Gruppe **Ostbevern: Fair & nachhaltig**, suchen Dich! Werde als Vertreterin, als Vertreter der Katholischen Kirchengemeinde St. Ambrosius Mitglied in unserer Gruppe.

Wir kümmern uns darum, dass die Gemeinde Ostbevern sich weiterhin als **Fairtrade-Kommune** bezeichnen kann. Unsere Anliegen sind **faire Produktions-, Lohn- und Arbeitsbedingungen** und **Einhaltung der Kinderrechte** in den Ländern des globalen Südens. Wir unterstützen die Aktivitäten der beiden Weltläden der katholischen und evangelischen Kirche und informieren regelmäßig zu diesen Themen und planen die Aktionswochen.

Wir sind dem **Nachhaltigkeitsgedanken** verpflichtet und unterstützen den regionalen Einkauf sowie Produkte aus fairer ökologischer Produktion und arbeiten



dabei mit lokalen und regionalen Anbietern zusammen.

Wir bedenken und mindern die **Folgen des Klimawandels** und nehmen dazu Stellung, indem wir Veranstaltungen anbieten, mit Partnern zusammenarbeiten, die globalen und lokalen Auswirkungen durch geeignete Aktionen bekämpfen.

Wenn Du unsere Anliegen unterstützen kannst, bist Du bei uns genau richtig. Wir treffen uns in der Regel einmal monatlich im Rathaus. Du kannst Dich aber auch nur gezielt für einzelne Projekte und Aktionen einbringen. Wir freuen uns auf alle Fälle, wenn Du dabei bist.

Dafür bieten wir Dir ein **großes Netzwerk**, das sind lokale Initiativen und Vereine, die mit uns zusammenarbeiten, die Fair Trade Schule Loburg und die Faire Kita St. Josef, die Grundschulen und die JAS, der Verein Vamos e.V. Münster (mit dem wir die Lern- und Mitmachstation an der Bever zum Thema Erosion und Renaturierung entwickelt haben) und die Fair Trade Kommunen des Münsterlandes.

Herzliche Grüße und Danke für Dein Interesse. Wenn Du Fragen hast, wende Dich gerne an Ulla Zumhasch (Sprecherin), Telefon: 02532-7689 oder 0177-888-9473, Mail@ullazumhasch.de sowie Yvonne Ganzert (Wirtschaftsförderin), Telefon: 02532-8235, Ganzert@ostbevern.de





Ein besonderer Start in die Sommerferien

Am ersten Wochenende in den Sommerferien (6.–7. Juli) heißt es für die Väter wieder: Pack die Kinder und das Zelt aufs Rad; es geht mit vielen Gleichgesinnten zum Vater-Kind-Zelten an den Feldmarksee.

Nachdem dort das Nachtlager aufgebaut ist, kann bei hoffentlich sommerlichem Wetter im benachbarten Badeseesee getobt werden. Zudem gibt es eine Vielzahl an weiteren Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Nach einem gemeinsamen Abendessen und einer Nachtwanderung kann der Tag am Lagerfeuer mit Stockbrot ruhig zu Ende gehen. Am Sonntag geht es dann wieder mit dem Rad zurück nach Ostbevern.

Das Planungsteam Andreas Jürgens, Stefan Scheidt, Daniel Wanke und Jan Engeshowe sind bereits mit den Vorbereitungen gestartet und freuen sich auf die gemeinsame Zeit.

Eingeladen sind alle Vater-Kind-Teams* unabhängig von Konfession und Religion. Anmeldungen werden ab jetzt unter vkz.ambrosius@gmail.com entgegengenommen. Weitere Infos an die Teilnehmenden folgen dann per Mail.

**oder anstatt eines Vaters auch eine andere männliche erwachsene Bezugsperson (Opa, Onkel, Bekannter, ...)*

Jan Engeshowe

Buntes Zeichen der Akzeptanz

Kindergarten St. Josef feiert den Welt-Downsyndrom-Tag



Im Kindergarten St. Josef haben wir ein Zeichen der Vielfalt und Toleranz gesetzt, als wir Erzieher*innen in diesem Jahr mit allen Kindern am 21. März gemeinsam den Welt-Downsyndrom-Tag feierten. Als Zeichen der Solidarität trugen wir alle bunte und verschiedene Socken.

Der Welt-Downsyndrom-Tag steht für die Wertschätzung jedes Menschen, unabhängig von ihren Unterschieden. Angesichts aktueller Ereignisse in Politik und Gesellschaft möchten wir als katholische Einrichtung die Bedeutung von Inklusion und gegenseitigem Respekt betonen. Wir sind eine bunte Gesellschaft und schließen niemanden aus. JEDE*R ist Teil unserer Gemeinschaft.

Die Entscheidung, verschiedene Socken zu tragen, mag auf den ersten Blick trivial erscheinen, doch sie symbolisiert eine tie-

fe Haltung der Offenheit und Akzeptanz. Es ist ein kleines Zeichen nach außen, aber eine Riesenhaltung, die wir als pädagogisches Team des Kindergartens in uns tragen und an unsere Kinder weitergeben möchten.

Unser Team und die Kinder freuten sich gleichermaßen über die Möglichkeit, unsere Unterstützung für alle Menschen zum Ausdruck zu bringen. Durch solche Initiativen wollen wir nicht nur die Bedeutung von Vielfalt und Toleranz betonen, sondern auch ein Raum schaffen, um diese Werte aktiv zu leben und zu vermitteln.

Wir als Kindergarten St. Josef möchte alle einladen, solche Tage als Chance zu nutzen, um eine Welt zu schaffen, in der jeder Mensch respektiert und geschätzt wird – unabhängig von seinen Unterschieden.

Das Team der Kita St. Josef

Senioren-gemeinschaft St. Ambrosius Ostbevern stellt sich vor

Jeden 3. Mittwoch im Monat treffen sich interessierte Senioren im Edith-Stein-Haus zu einem abwechslungsreichen Nachmittag. Wir laden ein mittels Tages- und Kirchenzeitung und das grüne Blättchen.

Zunächst beginnt das Treffen um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der kleinen Kirche. Anschließend folgt das Kaffeetrinken im Edith-Stein-Haus, wo wir uns mit einem Volkslied – begleitet von Herrn Hubert Bals am Klavier – einstimmen auf den Nachmittag. Um die Veranstaltung abwechslungsreicher zu gestalten, laden wir Gastredner ein, die zu für Senioren geeignete, interessante Themen sprechen.

Diese Themen sind im Heft des Ökumenischen Bildungswerkes veröffentlicht (nachzulesen).

Die Senioren-gemeinschaft Ostbevern hat ihre Anfänge bereits ab 1970. Es wurden große Alternachmittage im Saal Sendker veranstaltet, später kam der Wunsch auf, sich monatlich zu treffen. Zunächst übernahmen Magret Stensmann und Paula Holtkemper die Leitung; ab 1974 bis 1993 organisierten Magda Drerup und Regina Tenhumberg die monatlichen Treffen. 1993 wurden sie abgelöst von Dr. Ruth Horstmann und Ida von und zu Mühlen.

Nach 16 Jahren gaben sie ihr Amt ab an Gertrud Mußmann und Maria Vosskötter. Unser derzeitiges Team setzt sich zusam-

men aus: Maria Hokamp, Gisela Kroneberg, Marianne Möllers, Gisela Silge, Agnes Rottwinkel, Tina Wennemann und Maria Vosskötter.

Die Senioren-gemeinschaft unterliegt der Pfarr-gemeinde St. Ambrosius Ostbevern. Wir sind kein eigenständiger Verein, und somit entstehen keine Abgaben an das Finanzamt. Die Kosten für die monatlichen Veranstaltungen wie z.B. Kaffee, Kuchen, Brote und Gastgeschenke werden durch Spenden der Senioren beglichen.

Wir arbeiten in unserem Team sehr gut zusammen, und allen macht es viel Freude, die Nachmittage zu gestalten. Große Hilfe bekommen wir immer von dem Hausmeister Matthias Haverkamp, der uns im Edith-Stein-Haus den großen Sitzungssaal nach unseren Wünschen vorbereitet und nach Bedarf Leinwand, Mikrofon und Laptop installiert.

Wir können uns immer über rege Beteiligung interessierter Senioren freuen; im Schnitt melden sich zwischen 45 und 50 Personen zu den Treffen an.

Wann zählt man sich zu den Senioren?

Wir würden gerne auch jüngere Senioren, ob Frauen oder Männer, an unseren Treffen begrüßen.

Alle sind herzlich eingeladen.

Es grüßt das Team.



Familienpatenschaften

(Sozialdienst katholischer Frauen e. V. im Kreis Warendorf)

SKF

Der SKF bietet Familienpatenschaften als vielfältiges Konzept der Unterstützung für Eltern und ihre Kinder.

Angesprochen sind Personen, die sich vorstellen können, zwei bis drei (in Einzelfällen auch mehr) Stunden in der Woche Familien im Alltag zu unterstützen.

Egal, ob Interessierte Erfahrung bei der Kinderbetreuung oder reichhaltige Lebenserfahrung haben, ob jung oder alt, ob männlich oder weiblich sind, Familien mit Kindern sind oft für jede auch nur kleine Hilfe dankbar.

Die ehrenamtlichen Patenschaften werden nach den Wünschen der Familien bzw. der Patinnen oder Paten flexibel gestaltet. Die Aktivitäten reichen von gemeinsamen Spaziergängen, Singen, Lesen oder Backen bis hin zu kleinen Ausflügen. Darüber hin-

aus gibt es Raum für informelle Gespräche über Alltagsorgen oder Unterstützung bei der Bewältigung von Anträgen. Einige der unterstützenden Personen nehmen sogar eigene Kinder mit, um gemeinsame Zeit zu gestalten.

Um sicherzustellen, dass die Patenschaft für alle Beteiligten bereichernd ist, vermitteln die SKF-Ehrenamtskoordinatorinnen zu Anfang. Die Engagierten werden geschult und bekommen zudem die Möglichkeit, sich mit anderen – auch bei gemeinsamen Veranstaltungen – auszutauschen.

Für weitere Informationen zu den ehrenamtlichen Familienpatenschaften wenden Sie sich gerne an

ehrenamt@skf-kreiswarendorf.de
oder rufen unter der Telefonnummer **02522 8339300** an.



Quelle: Sozialdienst katholischer Frauen e.V. im Kreis Warendorf

PASTORALER RAUM EVERSWINKEL | OSTBEVERN TELGTE

KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Das Interesse auf einen Blick über die Grenzen der eigenen Pfarrei hinaus lockte etwa 80 ehrenamtliche Gremienmitglieder aus Pfarreirat und Kirchenvorstand sowie hauptamtliche Mitglieder der Seelsorgeteams Anfang Januar nach Telgte ins Pfarrheim St. Johannes. Sie kamen aus den drei Pfarreien St. Ambrosius Ostbevern, St. Magnus/St. Agatha Everswinkel und Alverskirchen sowie St. Marien Telgte, die seit Anfang dieses Jahres einen sogenannten „neuen pastoralen Raum“ bilden. „Mit

den neuen pastoralen Räumen möchte das Bistum Münster eine Struktur schaffen, die bei zurückgehenden Ressourcen dennoch weiterhin ein breites pastorales Angebot für die Menschen vor Ort ermöglicht“, erläuterte Daniel Drescher, der als Koordinator des Bistums Münster in den nächsten zwei Jahren diesen Weiterentwicklungsprozess begleiten wird. Zugleich machte Drescher deutlich, dass man damit erst am Anfang eines Prozesses stehe, der sich über die nächsten Jahre erstrecken werde und viel



Gestaltungsfreiraum für die Beteiligten bieten. Es wurde zudem darauf verwiesen, dass es bei diesem Prozess nicht darum gehe, aus den drei eigenständigen Kirchengemeinden eine neue große Pfarrei zu machen, sondern neue Wege der Zusammenarbeit zu finden, um auch unter zukünftig veränderten Bedingungen christliches Leben in Gemeinschaft gestalten zu können.

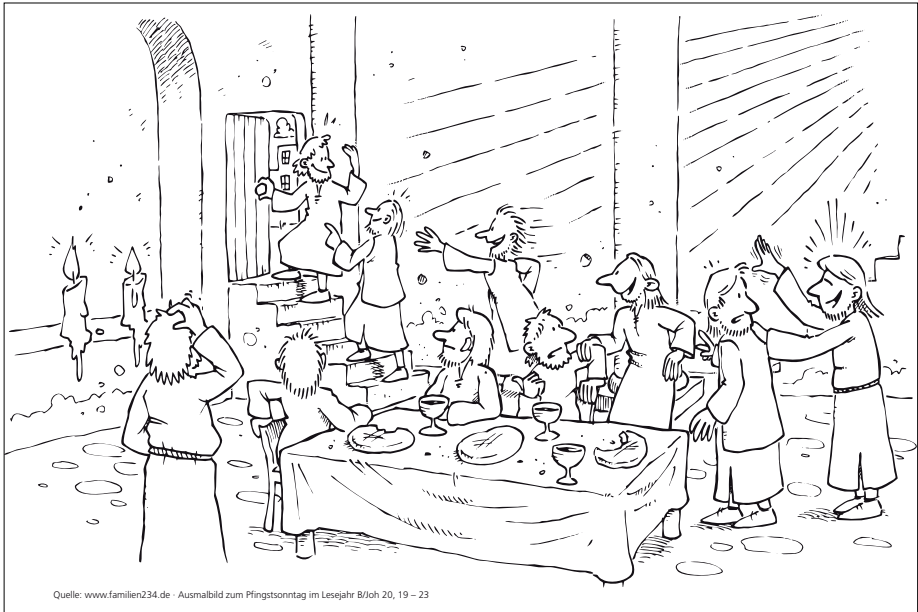
Für 2024 – 2025 ist die Konkretisierung und Einsetzung der Pastoralen Räume geplant. Als nächstes ist die Einsetzung eines Koordinierungsteams vorgesehen. Am 10. April fand ein Treffen zum Aufbau eines Koordinierungsteams in St. Ambrosius statt zu dem gut 40 Interessierte aus allen drei Gemeinden kamen. Mit einem Impuls – Meine Kirche der Zukunft (Telgte, Westbevern, Ostbevern, Brock, Alverskirchen und Everswinkel) – startete der Abend. Danach informierte Daniel Drescher über die Aufgaben der Koordinierungsteams. Es hat vor allem die Aufgaben, einen guten

Informationsfluss in den Pastoralen Räumen sicherzustellen, die Zusammenarbeit und erste gemeinsame Aktivitäten des jeweiligen Pastoralen Raums zu begleiten und zu überlegen, wie das Leitungsteam ab Anfang 2026 innerhalb vorgegebener Rahmenbedingungen gebildet werden kann. In den Koordinierungsteams soll jede Pfarrei sowie die verschiedenen Perspektiven der unterschiedlichen Akteure des Pastoralen Raums vertreten sein. Mitglieder können Haupt- und Ehrenamtliche aus den verschiedenen pastoralen Feldern der Pastoralen Räume sein. In den nächsten Sitzungen der Seelsorgeteams, Pfarreiräte und Kirchenvorstände der drei Gemeinden werden neben Daniel Drescher in seiner Funktion als Koordinator die vorgeschlagenen Personen den Auftrag zur Mitarbeit im Koordinierungsausschuss des Pastoralen Raums TEO erhalten. Vor den Sommerferien soll es ein erstes Treffen des Teams geben.



Bild: Konstanze Ebel, dichtungsding.de in: Pfarrbriefservice.de

Pfingsträtsel: Sprachen verstehen



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum Pfingstsonntag im Lesejahr B/loh 20, 19 – 23

Beim Pfingstfest in Jerusalem erlebten die Freunde Jesu: Gott schenkt ihnen Mut und stärkt sie. Die Bibel berichtet, dass sie hinausgingen und mit den Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Sprachen in Kontakt kamen.

Entschlüssele die Zahlen-Sprache und du findest den Lösungssatz!

- A - ☉
- B - ◆
- C - ☼
- D - ⚖
- E - ▽
- F - ■
- G - ‡
- H - ✕
- I - ≍

- J - Ⓞ
- K - ^
- L - ▶
- M - ♃
- N - *
- O - ▲
- P - ℔
- Q - ⌒
- R - ♣

- S - ♀
- T - ✕
- U - †
- V - ●
- W - ✕
- X - ▼
- Y - ✕
- Z - √

✕ ☉ ◆ ✕ ♃ † ✕ : ‡ ▽ ♀ ✕ ☉ ▶ ✕ ▽ ✕ ⚖ ≍ ▽ ✕ ▽ ▶ ✕ !
 _____ : _____ !

Christentum und Islam: Was uns verbindet

Zum Pfingstfest mit der Geistsendung passt vielleicht wohl ein Beitrag zur Aussöhnung der Religionen. Manche Ereignisse in jüngster Zeit haben dazu beigetragen, Muslime mit Terroristen und unversöhnlichen Fundamentalisten gleichzusetzen.

Nun, schon die „fünf Säulen des Islam“ (Glaubensbekenntnis, Gebet, Fasten, Almosen, Wallfahrt) kennen wir im Christentum auch. Und der Koran spricht mit Respekt von Jesus schon in der zweiten Sure: „Wir glauben an Allah und was er niedersandte zu Abraham, Isaak und Jakob, und was gegeben ward Moses und Jesus.“ Im folgenden wird Jesus gern als *Rasulu'llah* = „Bote Gottes“ bezeichnet, so wie sich selber Mohammed bezeichnet.

Ich habe im Koran keine einzige Stelle gefunden, wo Jesus nicht als achtenswerter

Prophet bezeichnet wird. Meine Lieblings-sure ist freilich die zwölfte, wo Mohammed auf den ägyptischen Joseph zurückgreift, dem die Frau des Potiphar nachstellt. Diese hat von den Gerüchten über ihre Affäre mit Joseph gehört und ihre Freundinnen eingeladen und ihnen Obst und passende Obstmesser serviert und dann Joseph herbeigebeten. Als die Freundinnen den gut aussehenden Mann sahen, schnitten sie sich in die Finger und sprachen: „Allah behüte uns, das ist kein Mensch, sondern ein Engel.“

Ob Potiphars Frau die Obstmesser absichtlich beigefügt hat, ist nicht mehr zu ergründen!

Autor: Dr. Hermann Wiegmann



Bewegen – entfachen – verstehen

Wer hat noch nie in seinem Zimmer gesessen und hätte am liebsten alle Fensterläden geschlossen und sich verbarrikadiert gegen die Außenwelt? Wir kennen möglicherweise diese Angst, nach einer Euphorie plötzlich desillusioniert und ausgelaugt zu sein. So passiert es fünfzig Tage nach dem ersten großartigen Osterereignis in Jerusalem. Die Jüngerinnen und Jünger sitzen fest, machen dicht, sind unbeweglich, ohne Feuer, ohne Sprache. Draußen pulsiert das pure Leben. Menschen aus aller Herren Länder feiern die Ernte und die Schöpfung. Doch bei den Anhängern Jesu ist der Schmerz zu groß. Vergessen scheint das Versprechen ihres Herrn, ihnen bald einen Helfer und Beistand zu schicken. In weite Ferne gerückt

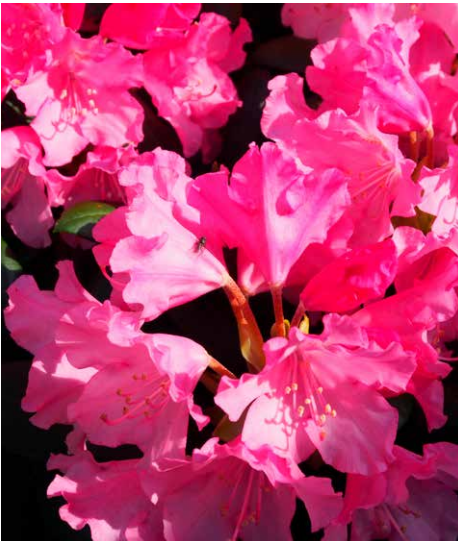
und undenkbar sein Auftrag, den Glauben bis an die Grenzen der Erde weiterzutragen.

Was es jetzt braucht, ist etwas, das sie aufrüttelt, entflammt und zum Gehen und Sprechen bringt. Das ist Pfingsten! Ein Aufrüttlungsfest, wenn der Sturm kommt, der die Fenster aufreißt und frischen Wind bringt, der durchatmen lässt und das Schlechte wegfeht!

Das ist auch Pfingsten, ein Feuer-und-Flamme-Fest! Wenn Menschen erhellt werden, das Herz erwärmt wird und für etwas brennt. Wenn Gemeinschaft wieder spürbar ist.

Auch das ist Pfingsten, ein Verständigungsfest! Wenn wir unabhängig von unserer Muttersprache andere Menschen verstehen wollen und selbst den Mut haben, über unsere Ideale, unseren Glauben und über alles, was uns wichtig ist, zu erzählen. Die Bibel berichtet von 3.000 Menschen, die sich nach der brennenden Rede des Petrus taufen ließen. Das ist der Heilige Geist, der Beistand, der Helfer, der Tröster, den Jesus versprochen hat und den wir alle jeden Tag brauchen. Das ist der neue Geist, der uns in Schwung bringt.

Das ist unser Pfingstwunder! Lassen wir uns bewegen, uns entfachen und lernen wir, ein pfingstlicher Mensch zu sein und andere damit anzustecken!



Quelle: Martina Liebhäuser-Haggenmüller aus dem Buch „Alles hat seine Zeit“

Hilfreiche Kontakte

Pfarrbüro St. Ambrosius

Hauptstraße 13

Tel.: 02532 - 956619 10

Pfarrsekretärinnen: Mechthild Strotbaum und Gisela Ahlbrand

Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr & Do. 14.30 – 17.30 Uhr

Montag und Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen.

Filialbüro Herz-Jesu Brock

Pfarrsekretärin / Sakristantin: Gisela Ahlbrand

Ladbergener Straße 10

Tel: 02532 - 358

Vorübergehend geschlossen

Mobil: 0173 9285937

Seelsorger

Pfarrer Karl Josef Rieger

Tel.: 02532 - 956619 11

Pfarrer Daniel Kostowski

Tel.: 02532 - 4229969

Pfarrer em. Egbert Bessen

Tel.: 02532 - 9593444

Diakon Wolfgang Rensinghoff

Tel.: 02532 - 1255

Pastoralreferentin Nicolet Alef

Tel.: 02532 - 956619 20

Verwaltungsreferentin

Pfarrbüro

Tel.: 02532 - 956619 12

Kirchenmusik in St. Ambrosius

oder Monika Grewe-Laufer,

Tel.: 02532 - 956619 10

Hubert Bals und Bernhard Ratermann

Tel.: 02532 - 957104

Kirchenmusiker/in in Herz-Jesu

oder Monika Grewe-Laufer,

Tel.: 02532 - 956619 10

Hubert Bals und Bernhard Ratermann

Tel.: 02532 - 957104

Hausmeister / Edith-Stein-Haus

Matthias Haverkamp

Tel.: 0160 - 1718482

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:

www.ambrosiusostbevern.de





Alle wurden mit dem
Heiligen Geist

erfüllt und begannen,
in fremden Sprachen zu reden,
wie es der Geist ihnen eingab.